



www.vvn-augsburg.de

# **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten - Kreisverband Augsburg**

## **Dokumentation**

### **Volkstrauertag 2007 in Augsburg**

#### **Volkstrauertag 2007 in Augsburg**

Die Berichterstattung in der AZ spiegelt die Wahrheit nicht ab. In der Pressemitteilung der Stadt Augsburg wurde nicht erwähnt, dass es sich bei der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag um eine geschlossene Veranstaltung handelt.

Wie fast jedes Jahr sind Vertreter der VVN-BdA zugegen, um darauf aufmerksam zu machen - falls Neonazis der Veranstaltung beiwohnen - wie zuletzt 2005 (siehe auch Dokumentation unter [http://vvn-augsburg.de/2\\_archiv/Jahrestage/volkstrauertag/index.htm](http://vvn-augsburg.de/2_archiv/Jahrestage/volkstrauertag/index.htm) 1984 und 1992)

Von der VVN-BdA wurde zu keiner Gegenkundgebung aufgerufen. Dass das „Bündnis Gegen das Vergessen“ zu einem Treff an der Gedenktafel am ehemaligen Gestapogefängnis am Katzenstadel aufrief, war bekannt.

Zur Information über den Gedenkort „Katzenstadel“ haben wir auf der VVN-BdA-Homepage im Rahmen unseres Stadtrundgangs eine Seite eingerichtet ([http://vvn-augsburg.de/4\\_stadtrundgang/index.htm](http://vvn-augsburg.de/4_stadtrundgang/index.htm)). Hierzu gibt es auch ein zweiseitiges Informationsblatt. Dieses wurde von uns am 18.11. mitgebracht, um es an Interessierte zu verteilen. Nachdem die Polizei eine Gruppe - gegen den Volkstrauertag kritisch Eingestellter - ca. 50m vor der Absperrung „An der Blauen Kappe“ aufgehalten und dann unterhalb des Denkmals zur Gedenktafel am Verwaltungsgebäude der Stadt Augsburg geleitet wurde, haben wir uns angeschlossen.

Als die meist Jugendlichen an der Gedenktafel standen, kamen einige Teilnehmer der Volkstrauertagsveranstaltung hinzu. Darüber, dass es sich um eine verbotene Kundgebung handeln würde, hat sich keiner der anwesenden Polizisten geäußert.

Da die Gedenktafel kaum zu erkennen ist und einige der Anwesenden keine Information zu diesem Gedenkort haben, war dies eine gute Gelegenheit das vorbereitete Informationsblatt an diese - einschließlich der Polizei - zu verteilen.

Aufgrund von Rückfragen hat Dr. Harald Munding eine Erläuterung zum Gedenkort an die Umherstehenden gegeben. Diese wurde dankbar angenommen, für manch einen der Anwesenden war die Gedenktafel bisher vollkommen unbekannt. Es handelte sich um keine vorbereitete Rede! Die Erläuterungen wurden auch nicht von der Polizei abgebrochen. Vielmehr hatte man den Eindruck, dass die Information auch von ihnen dankbar aufgenommen wurde. Es wurden dann unterhalb der Gedenktafel - nachdem wir diese von einem verunstaltendem Aufkleber gereinigt hatten - Blumen abgelegt - eine Geste an Denkmorten während unserer Stadtrundgänge. Das letzte Jahr war es ein kleiner Kranz. Nach der Blumen niederlegung kam der Einsatzleiter auf Dr. Harald Munding zu und teilte ihm mit, dass er die Personalien aufnehmen müsse, da dieser als Versammlungsleiter, auf einer nicht genehmigten Kundgebung aufgetreten sei. Eine Störung der Volkstrauertagsveranstaltung fand an der Gedenktafel nicht statt - die Veranstaltung dürfte schon zu Ende gewesen sein, da ja auch interessierte Teilnehmer zur Gedenktafel kamen.



*R. Wuttke - stadtbekannter Neonazi ganz links beim Volkstrauertag 2005, Drahtzieher auch beim letzten Neonaziaufmarsch am 3.11.07.*

Presseerklärung der Stadt Augsburg per Email verschickt

**VERKEHRSBESCHRÄNKUNG AM VOLKSTRAUERTAG "AN DER BLAUEN KAPPE"**

Am Sonntag, dem 18. November 2007, findet am Mahnmal „An der Blauen Kappe“ eine Gedenkfeier zum Volkstrauertag statt.

Deshalb wird die Straße „An der Blauen Kappe“ von 11.00 bis ca. 13.00 Uhr für den Fahrverkehr gesperrt. Das Parken wird in diesem Bereich untersagt.



Bei der offiziellen Gedenkfeier der Stadt legten Vertreter geladener Organisationen Kränze am Mahnmahl an der Blauen Kappe nieder.



Obwohl der Aufzug nicht angemeldet war, kamen 30 Vertreter der Linken zusammen.

# Trauern, erinnern und nicht vergessen

AZ 16.11.2007

**Volkstrauertag** „Heute finden mehr Kriege statt als damals. Ich bedauere, dass mehr Stühle leer als besetzt sind“, sagt ein alter Mann

VON UTA BAUMANN

Anna Bachl konnte ihren Vater nie kennenlernen. Sie war nur wenige Wochen alt, als er im Zweiten Weltkrieg als Soldat im Einsatz in Italien ums Leben kam. Es ist lange her, doch die Trauer ist noch immer da. Ihre Augen füllen sich mit Tränen, wenn sie von ihrem Vater spricht. „Mir ist dieser Tag, das Gedenken an meinen Vater, sehr wichtig.“ Für die 63-Jährige ist es eine Selbstverständlichkeit, an der offiziellen Gedenkfeier zum Volkstrauertag der Stadt Augsburg teilzunehmen.

Doch nur wenige sind zu der Veranstaltung im Barbara-Saal des Stetteninstituts gekommen. Auch Bachl sitzt ganz alleine. „Der Kreis der Zeitzeugen wird immer kleiner. Darin liegt die Gefahr des Vergessens“, sagte Regierungspräsident Ludwig Schmid in seiner Ansprache. Dabei sei dieser Tag eine unverzichtbare Mahnung und Aufforderung, dass solche Kriege niemals mehr passieren dürften. „Vielleicht ist dieser Tag in Zeiten des Terrors wichtiger denn je.“

Die Gedenkfeier steht diesmal unter dem Thema „Zerstörte Lebensläufe. Nie erlebte Lebensläufe“. Es werden Berichte und Beschreibungen aus der Nachkriegszeit vorgetragen, ein Streichquartett von Schülern des Gymnasiums St. Stephan spielt melancholische Lie-



An Opfer von Krieg und Terrorismus erinnert der Volkstrauertag. Foto: Kaya

der. „Es ist ein wichtiger Tag des Trauerns, Erinnerns und Nichtvergessens.“

Das empfindet auch ein 84-jähriger Zuhörer. „Ich fühle mich diesem Gedenken verbunden, so lange ich lebe.“ Seinen Namen möchte er nicht nennen, aber er erzählt, wie er selbst im Krieg kämpfte und viele seiner Kameraden verlor.

Insgesamt 55 Millionen Tote, acht Millionen davon in Deutschland, lautete die traurige Bilanz des Zweiten Weltkriegs. „Den Krieg haben wir uns alle nicht gewünscht.“ Dann fügt er mit empörter Stimme hinzu: „Heute finden mehr Kriege statt als damals. Ich bedauere es sehr, dass mehr Stühle leer als besetzt sind.“

## Volkstrauertag

● **Gedenktag** Der Volkstrauertag ist in Deutschland kein gesetzlicher Feiertag, sondern ein staatlicher Gedenktag. Vorgeschlagen wurde er 1919 vom Volkbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Seit 1952 wird der Tag zwei Sonntage vor dem ersten Advent begangen. In vielen anderen Ländern wie Frankreich, Belgien oder Kanada ist der 11. November ein Gedenktag.

● **Opfer** Der Tag erinnert an die Kriegstoten, Opfer der Gewalttätigkeit aller Nationen und Opfer von Terrorismus. (Quelle: Wikipedia)

## Keine Rechtsradikalen vor Ort

Nicht viel mehr sind es später beim Gang zum Mahnmahl an der Blauen Kappe. Die Mahnmahlglocke wird geläutet. Vertreter verschiedener geladener Organisationen legen dort Kränze nieder. Das Skandieren „Nie wieder Deutschland. Nie wieder Krieg“ der Linken, die von der Polizei unterhalb des Mahnmahls vorbei zum ehemaligen Gestapo-Gefängnis und heutigem Verwaltungsgebäude der Stadt geführt werden, hat am Ende kaum einer gehört. Es herrscht Erleichterung, dass sich, wie im letzten Jahr, keine Rechtsradikalen blicken ließen.

## Volkstrauertag

AZ 20.11.2007

### Linke Demo am Sonntag: Teilnehmer wehren sich

Die Teilnehmer der linken Demonstration am Volkstrauertag klagen über das Vorgehen der Polizei. Wie berichtet wird gegen den Vorsitzenden der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) wegen des Verdachts auf Verstoß gegen das Versammlungsgesetz ermittelt. Am Sonntag hatten sich etwa 30 Demonstranten nach dem Aufruf von VVN-BdA und dem Bündnis „Gegen das Vergessen“ versammelt, um nur wenige Meter entfernt von der offiziellen Veranstaltung zum Volkstrauertag der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. „Es ist nicht hinnehmbar, dass von der Polizei willkürlich eine der gedenkenden Personen zum Versammlungsleiter ernannt wird“, so Manuela Johannsen, Sprecherin von „Gegen das Vergessen“. Die Polizei verweist darauf, dass die Versammlung nicht angemeldet gewesen sei. Zudem habe der Vorsitzende Flugblätter dabei gehabt und als Einziger ein Rede gehalten. (skro)

# Gedenkfeier endet mit Ermittlung

**Volkstrauertag** Am Rande der offiziellen Veranstaltung kamen 30 Linke zusammen

Weil die Linken gestern zusammenkamen, um auf eigene Faust der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken, wird gegen Harald Munding, Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz ermittelt.

„Wir werten das als Aufzug, der nicht angemeldet war“, erklärte Josef Käsmayr, Einsatzleiter der Polizei. Von der offiziellen Gedenkfeier der Stadt Augsburg zum Volkstrauertag waren die Rechten und Linken, wie bereits im vergangenen Jahr, ausgeschlossen. Die Rechten ließen sich nicht blicken. 30 Mitglie-

der und Anhänger des Bündnisses „Gegen das Vergessen“ und der VVN-BdA kamen aber zusammen, um am ehemaligen Gestapo-Gefängnis und heutigen Verwaltungsgebäude der Stadt rote Rosen niederzulegen.

Mit Flugblättern und Transparenten versammelten sie sich an der Kreuzung Klinkertorstraße/An der Blauen Kappe, in der Nähe des Mahnmahls, wo Gäste der offiziellen Veranstaltung Kränze niederlegten. Die Polizei führte sie unterhalb des Mahnmahls vorbei zum Verwaltungsgebäude. Bis auf ein kurzes Skandieren wurde die Gedenkfeier dadurch nicht gestört. (utb)

»Mehr zur offiziellen Feier Seite 37

AZ 16.11.2007